

„Es war ein Jubiläum der Extraklasse“

Stolze Ostheimer Musiker bei der Jahresrückschau

OSTHEIM (ewie) 60 Jahre Wiedergründung der Stadtkapelle und das 30. Dirigentenjubiläum von Stadtmusikmeister Walter Bortolotti – 2014 war ein richtiges Festjahr für den Musikverein-Stadtkapelle Ostheim. Dieses wurde mit einem bunten Veranstaltungsreigen gebührend begangen. Bei der Hauptversammlung konnten die Musikfreunde mit Freude Rückblick halten. Strahlende Gesichter gab es auch, als es um die turnusgemäße Neuwahl der Vorstandschaft ging. Die Hauptverantwortlichen wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt.

Im Jubiläumsjahr lief für den Musikverein, der derzeit 427 Mitglieder zählt, alles bestens. Das fing schon beim Eröffnungskonzert in der Kirche „Maria Königin“ im Januar an und zog sich durch die Fülle von Veranstaltungen hin bis zum Jahresabschluss beim Konzert in der Kirche „St. Michael“. Alle Veranstaltungen waren überaus gut besucht, und von allen Seiten hat es sehr viel Lob gegeben, wie die Vorsitzende Monika Weber anmerkte. Die Vorsitzende erinnerte auch an das Projekt „Musik und Demenz“, das man gemeinsam mit dem Lions Club Bad Königshofen in Verbindung mit dem Benefizkonzert „1000 Takte Blasmusik“ auf den Weg gebracht hat.

Jede Menge Veranstaltungen

Welch beachtliche Fülle an Veranstaltungen die Musiker in den zurückliegenden Monaten absolviert haben, zeigte der Bericht des Kapellmeisters. „Es war ein Jubiläum der Extraklasse“ konstatierte Bortolotti stolz und zufrieden. Er ging auf herausragende Ereignisse ein und nannte dabei neben den beiden Kirchenkonzerten das Osterkonzert, den fränkisch-böhmischen Abend mit der Egerländer-Besetzung und dem Kabarettisten Fredi Breunig und das Konzert mit den „Schlappelflickern“ in Geldersheim.

Die einzelnen Register der Stadtkapelle sind gut besetzt. Das Orchester umfasst insgesamt 57, die Egerländer-Formation 18 aktive Musiker. Die Jugendkapelle „ffortissimo“ besteht zurzeit aus 24 Kindern und Jugendlichen. Musikalisch gestalteten die Jungmusiker den Ehrenabend des Vereins und wirkten bei kulturellen und städtischen Veranstaltungen mit. Einen weiteren Glanzpunkt im Jubiläumsjahr bedeutete die Veranstaltung „Jugendorchester in Concert“ zu dem sich „ffortissimo“ befreundete Kapellen eingeladen hatte. Zum 15-jährigen Bestehen, das „ffortissimo“ heuer feiert, ist auch wieder ein Gemeinschaftskonzert geplant.

Erfolgreich nahmen die Jungmusiker an Leistungsprüfungen des Nordbayerischen Musikbundes teil. Die DI-Prüfung (Bronze) haben im Dezember Antonia Scharbert (Querflöte), Melanie Gulde, Leah Schneider (beide Es-Alt-Saxophon) und Klemens Schnupp (Tenorhorn) bestanden.

Guter Ton gepflegt

Viel Lob zollte Bürgermeister Ulrich Waldsachs den Musikern. Er freute sich, dass der Verein nicht nur musikalisch, sondern auch in der Gemeinschaft einen guten Ton pflegt. Er bezeichnete die Stadtkapelle als wichtigen Kulturträger und betitelte sie einmal mehr als „klingendes Aushängeschild“ der Stadt.

Die Neuwahlen gingen zügig über die Bühne. Monika Weber wurde als Vorsitzende bestätigt, Gisbert Hander als ihr Stellvertreter. Schatzmeisterin ist Christa Mindner, Christiane Görg Schriftführerin. Katharina Krautwald ist neue Jugendsprecherin, Leon Schneider und Felix Nöthling sind ihre Vertreter. Beisitzer sind Jonas Städtler und Volker Gue für die aktiven Musiker sowie Roland Münch, Michael Link und Elisabeth Grief aus den Reihen der fördernden Mitglieder. Die Kasse prüfen Wolfgang Feldner und Udo Witthauer. Neben Lena Münch, die als stellvertretende Jugendsprecherin tätig war, schieden zwei langjährige Beisitzer aus: Ralph Städtler war neun Jahre und Ursula Ledermann 15 Jahre dabei.

Auch dieses Jahr darf man sich über zahlreiche Veranstaltungen des Musikvereins freuen. Alle Termine im Internet unter www.stadtkapelle-ostheim.de



Die kann's: Beim Gesundheitstag der Grundschule Oberstreu zeigte ein Mädchen koordinierte Bewegungsrhythmik, Sprungkraft und Ausdauer beim Springen mit dem Doppelseil. Die Seile schwingen die beiden Vertreterinnen der Herzstiftung, Anika Herbrük (links) und Astrid Heß. FOTO: RAUTENBERG

Seilhüpfen macht Kindern Spaß

Altes Kinderspiel neu aufgelegt: Projekt „Skipping Hearts“ soll für Bewegung sorgen

Von unserem Mitarbeiter
FRED RAUTENBERG

OBERSTREU Mir hüpfet das Herz vor Freude, sagt man manchmal und meint damit im übertragenen Sinn, dass die Freude riesengroß ist. Was aber, wenn das Herz wirklich hüpfet? Zum Beispiel beim Seilhüpfen? Klar, da hüpfet der ganze Kerl mit, aber eben auch das Herz. Und das erfährt dabei mit dem gesamten Organismus ein besonderes Training. Seilhüpfen ist anerkanntermaßen gesund und kann ohne großen Aufwand fast überall betrieben werden, von Alt und Jung.

Besonders von Jung. Bekanntlich wird nicht unbegründet allenthalben geklagt, dass unsere Kinder im Durchschnitt viel zu lange vor dem PC oder dem Fernseher sitzen und ihr natürliches Bedürfnis nach spielerischer Bewegung nicht ausleben. Die Deutsche Herzstiftung führt Herzfunktionsstörungen im Erwachsenenalter auch darauf zurück, dass die Erkrankten schon im Kindesalter durch falsche Ernährung, Übergewicht und Bewegungsmangel den Keim für ihre späteren Herzbeschwerden gelegt haben.

Mit einem ausgearbeiteten Programm aus dem Präventionsprojekt „Skipping Hearts“ – die sportliche



Hatten sichtlich Spaß am Sport: Die Kinder zeigten große Ausdauer beim Seilhüpfen. FOTO: RAUTENBERG

Variante des Seilhüpfens, „rope skipping“, eingeschlossen – und mit jeder Menge Hüpfseilen gehen darum Vertreter dieses Vereins an die Grundschulen und erarbeiten mit den Kindern der dritten und vierten Jahrgangsstufe ein Seilhüpf-Programm. So wie kürzlich mit Grund-

schulern in der TSV-Turnhalle in Oberstreu. Die große Hallenfläche bot Platz für den Turnunterricht von zwei Klassen. Und die Kinder waren mit Begeisterung dabei!

„Das ist immer so, wir erlebten es praktisch bei jedem der über 5000 Workshops, die wir inzwischen bundesweit durchgeführt haben“, bestätigte Anika Herbrük von der Herzstiftung. „Über 250 000 Kinder haben wir damit schon erreicht.“

Mit ihrer Kollegin Astrid Heß und den Lehrern Heinz Ihls und Michael Beck von der Oberstreuer Grundschule hatte sie zuerst bei einem Workshop eine Gruppe von Schülern in die Grundlagen des sportlichen Seilhüpfens eingewiesen. „Die Kinder trainieren nicht nur ihren ganzen Organismus, sie lernen auch, komplizierte Bewegungsabläufe zu koordinieren“, erklärte sie. Seinen Körper so zu beherrschen, fuhr Herbrük fort, sollte eine der Grundfertigkeiten eines jeden Menschen sein. Doch sei das heute alles andere als selbstverständlich. Aufmerksam beobachtete sie das Verhalten der Kinder in der Turnhalle, dass sie einander beim Schwingen der Seile nicht ins Gehege kamen.

Dann trudelten weitere Lehrer mit der zweiten Jahrgangsstufe und eine ganze Anzahl von Eltern in der Turn-

halle ein, um sich Seilhüpfen nach Art der Herzstiftung demonstrieren zu lassen. Einige der Grundschüler stellten sich außerordentlich geschickt an, auch bei schwierigeren Figuren, zum Beispiel beim Hüpfen mit dem Doppelseil. Bei den Geschicktesten waren Jungen und Mädchen gleich stark vertreten. Im Gesamtdurchschnitt aber stellten sich die Mädchen beim freien Seilhüpfen weit besser an als die Buben. Anika Herbig stellte lakonisch fest: „Das war schon immer so!“

Und es juckte auch den Eltern und Lehrern in Fingern und Füßen, sich mal ein Hüpfseil zu schnappen und auszuprobieren, ob sie es noch können – lange her sind die Tage, da sie als Kinder mit den aus Sisal geflochtenen Seilen auf den Straßen herumgetollt sind. Sie stellten verblüfft fest, dass sich das jetzt eingesetzte Sportgerät aus flexiblem, neongrünem Plastikmaterial viel handlicher schwingen lässt. Auch die Kinder waren davon begeistert. Viele kauften eines dieser Seile, andere werden es nachträglich bestellen. Und einer der anwesenden Elternbeiräte hatte gleich je einen Satz von Hüpfseilen für jede Klasse erworben. Die können nun von den Kindern in der Pause oder auch im Turnunterricht verwendet werden.

Musikanten haben ein Herz für Tiere

Beim Weihnachtskonzert in Fladungen hat die Gruppe „Saitenklang“ für den Tierschutzhof gesammelt

FLADUNGEN/GROSSEIBSTADT (ewie) Die Gruppe „Saitenklang“ mit den Geschwistern Ludwig und Roland Kümmeth und Kornelia Hess hatte zum vierten Advent wieder ein Weihnachtskonzert in der Kirche St. Kilian in Fladungen veranstaltet (wir berichteten). Der Erlös des Konzertes, an dem neben den Geschwistern Kümmeth mit ihren traditionellen Saiteninstrumenten auch Michael Schneider (Akkordeon), Nikolaus Redmann (Violine), Martina Markert (Mundartgeschichten) und das Männerensemble „Rhöner Viergesang“ mitwirkten, sollte wiederum für einen wohltätigen Zweck Verwendung finden.

Wie angekündigt, wurde nun der Tierschutzhof in Großebstadt mit einer Spende bedacht. Die Vorsitzende Franziska Dorsch war hocherfreut, als sie mit der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Marita Brischke von Ludwig Kümmeth den symbolischen Scheck mit dem stattlichen Betrag von 600 Euro entgegennehmen konnte. Schließlich ist die Einrichtung gänzlich auf private Zuwendungen angewiesen, da sie weder öffentliche Gelder noch sonstige staatliche Unterstützung erhält, wie die Vorsitzende anführte.



Willkommene Unterstützung: Die Rhöner Gruppe „Saitenklang“ hat den Tierschutzhof in Großebstadt mit einer Spende bedacht. Die Vorsitzende Franziska Dorsch (rechts) und die ehrenamtliche Mitarbeiterin Marita Brischke (links) nahmen dankbar den symbolischen Scheck von Ludwig Kümmeth entgegen. FOTO: KÜMMETH

„Für uns ist es selbstverständlich, auch an in Not geratene, alte und kranke Tiere zu denken. Die Mitgeschöpfe des Menschen dürfen nicht vergessen werden“, sagte Ludwig

Kümmeth bei der Scheckübergabe. Ihm stand die Freude darüber ins Gesicht geschrieben, dass die Konzertbesucher in der Vorweihnachtszeit dem Aufruf gefolgt waren und so

großzügig gespendet hatten. An dieser Stelle möchten die Geschwister Kümmeth noch einmal allen Tierfreunden und Spendern ihren Dank aussprechen.

Dom, Burg und Weinprobe

Fahrt nach Naumburg

MELLRICHSTADT (ski) Die traditionelle Kultur- und Weinfahrt des Mellrichstädter Rhönklubs führt in diesem Jahr ins Zentrum der thüringischen Saale, nach Naumburg und Umgebung. Der Bus fährt Samstag, 18. April, um 7 Uhr in Mellrichstadt ab.

Naumburg, eine Stadt mit 35 000 Einwohnern, beherbergt den weltberühmten Dom St. Peter und Paul, eine viertürmige romanisch-gotische Basilika, die im 13. Jahrhundert als Machtsymbol des Christentums gegenüber dem slawischen Osten errichtet wurde. In einer Führung wird die Kirche erklärt. Anschließend gehen die Rhönfreunde durch die eindrucksvoll renovierte Altstadt.

Nach dem Mittagessen besichtigt die Gruppe die Rudelsburg, die die Wege um Naumburg überwachte und seit dem 19. Jahrhundert Treffpunkt der Studentenbewegungen ist. Bei einer Weinprobe mit Winterbrotzeit werden die guten Tropfen des Weinanbaugebiets Saale-Unstrut verkostet. Um 22 Uhr kommt die Gruppe wieder in Mellrichstadt an.

Anmeldungen zur Fahrt werden bis Samstag, 21. März, bei Wanderwart Roman Storath, ☎(097 76) 17 48, oder Ulrich Bergner, ☎(097 76) 99 11, entgegengenommen.

Exerziten im Alltag

Treffen an vier Abenden

MELLRICHSTADT/OBERSTREU (kpe) Die Pfarreiengemeinschaft Franziska Streitel führt unter Leitung von Gemeindefereferentin Ursula Schäfer an drei Wochen in der Fastenzeit „Exerziten im Alltag“ durch.

An vier begleitenden Abenden wird sie den Teilnehmern spirituelle Impulse für den eigenen Glauben im Alltag geben. Die Treffen finden am 26. Februar sowie am 5., 12. und 19. März, jeweils von 20 bis 21.30 Uhr, im Pfarrheim St. Andreas in Oberstreu statt. zehn Euro kostet das Teilnehmerheft.

Es sind noch wenige Plätze frei. Wer teilnehmen möchte, meldet sich umgehend bei Ursula Schäfer im Pfarrbüro St. Kilian in Mellrichstadt, ☎(097 76) 2 64, E-Mail: ursula.schaefer@bistum-wuerzburg.de

Beim Babybasar gibt es alles rund ums Kind

OSTHEIM (ski) Am Samstag, 28. Februar, findet in der Aula der Grundschule Ostheim von 10 bis 15 Uhr ein Babybasar für Frühjahrs- und Sommerbekleidung statt. Angenommen werden Sommer-, Bade- und Freizeitbekleidung Größe 56 bis 176, Kinderwagen, Buggys, Fahrzeuge aller Art, Spiele, Bücher, Puzzles, Spielgeräte für den Innen- und Außenbereich, Schuhe und vieles mehr.

15 Prozent des Verkaufserlöses gehen an eine soziale Einrichtung in der Gemeinde. Abgabe der Verkaufsware ist am Freitag, 27. Februar, von 17 bis 19 Uhr. Nummern werden unter ☎(097 77) 35 85 63 vergeben.

Wer am Freitag und am Samstag helfen möchte, kann sich ebenfalls unter oben genannter Nummer melden. Weitere Informationen unter www.babybasar-ostheim.de

Erst Kinderfasching, dann Kappenabend der Kolpingfamilie

MITTELSTREU (sap) Am Faschingsamstag, 14. Februar, geht es wieder rund im Kolpingheim Mittelstreu: Groß und Klein sind närrisch unterwegs.

Von 14 bis 16 Uhr steigt die Kinder-Faschingsparty mit Musik und Spielen. Um 19.30 Uhr startet der Kappenabend. Die Mitglieder der Kolpingfamilie haben wieder ein kurzweiliges Programm mit Sketchen und Tänzen auf die Beine gestellt.

Der Eintritt für beide Veranstaltungen ist frei. Die Kolpingfamilie Mittelstreu freut sich auf zahlreiche kostümierte Besucher.